

Am 30.11.2013 führten wir eine Nostalgiezugfahrt mit dem Ziel Goslar durch.

Auch dieses Mal waren wir wieder mit den Rheingold-Wagen des Freundeskreis Eisenbahn Köln e.V. (FEK) unterwegs. Pünktlich um 6:34 Uhr setzte sich der Zug in Köln Hbf in Bewegung. Gezogen wurde der Zug bis Haste bei Hannover von der Elektrolokomotive 127 001 („EuroSprinter“) der Fa. Siemens.. Diese Lok ist ein Einzelstück und wird auch als „Mutter“ aller heute fahrenden Drehstrom-Loks bezeichnet. Diese imposante und leistungsstarke Lokomotive ist für das Siemens Prüf- und Validationcenter in Wegberg-Wildenrath im regelmäßigen Einsatz.



Den Wagenpark bildeten einige Wagen des ehemaligen Rheingoldzuges, die vom FEK vorgehalten werden, inklusive dem „Domecar“ aus dem Jahr 1962 und den bereits 1928 gebauten Speisewagen. Außerdem fuhren einige Schnellzug-Abteilwagen der 60er Jahre mit. In allen Rheingoldwagen gab es neben einem Frühstück auf der Hinfahrt ein komplettes Drei-Gänge Menü auf der Rückfahrt, das von dem Team des Freundeskreis Eisenbahn Köln frisch auf der Fahrt zubereitet wurde.



Beinahe pünktlich wurden alle weiteren Einstiegshalte über Düsseldorf, Wuppertal, Hagen, Dortmund, Hamm, Bielefeld erreicht, und im Zug stellt sich eine fröhliche Stimmung ein, konnte man doch noch viele neue Leute kennen lernen, die das gleiche Hobby teilen. In Haste übernahm dann schließlich die imposante ölgefeuerte Güterzug-Dampflokomotive 41 096 der gleichnamigen Dampflokomotive Gemeinschaft den Zug.



Die 1939 von Krupp in Essen gebaute Dampflokomotive brachte den Zug dann in schneller Fahrt in Richtung Goslar. Leider war die ein oder andere Zugüberholung nicht zu vermeiden, sodass auf Grund einer kleinen angewachsenen Verspätung die in Derneburg geplante Scheinanzahrt nicht stattfinden konnte. Durch diesen ausgefallenen Halt setzte der Zug die Fahrt wieder pünktlich fort und Goslar war schon fast erreicht. In Goslar angekommen erwarteten bereits die Gästeführer die Einfahrt des Zuges und begannen sogleich mit der Führung durch die von der UNESCO als Weltkulturstätte gekürte Stadt. Alle anderen bestaunten noch einmal die Dampflokomotive und machten sich dann auf zu dem weitbekannten Weihnachtsmarkt. Dieser hatte auch in diesem Jahr wieder viel zu bieten, abschließend konnte man es sich noch in einem der zahlreichen netten Cafés in der Innenstadt gemütlich machen.



Die Dampflok fuhr derweil nach Oker, um dort für die Rückfahrt vorbereitet zu werden. Es wurden die Wasservorräte der Lok ergänzt und die Lager abgeölt sowie eine Drehfahrt im Gleisdreieck Oker – Vienenburg – Bad Harzburg durchgeführt. Leider klappte dies nicht ganz im Zeitplan, sodass die Lok etwa zehn Minuten zu spät nach Goslar kam. Viele Fahrgäste hatten die drei Stunden in Goslar gut genutzt und hatten die ersten Weihnachtsgeschenke oder andere Andenken an diese Fahrt gekauft. In zügiger Fahrt ging es nun wieder Richtung Heimat, in Hildesheim wurde die Dampflok verabschiedet, die dann ihren Heimweg nach Klein Mahner bei Salzgitter antrat. Ab Hildesheim übernahm dann wieder die Elektrolokomotive den Zug und die ersten Ausstiegsbahnhöfe Minden, Bielefeld und Gütersloh wurden zügig erreicht.



Von dort ging es über Hamm in Richtung Ruhrgebiet und dann weiter nach Köln. Leider sammelte sich auch bei der Rückfahrt eine Verspätung von etwa 30 Minuten an, die jedoch dem ansonsten gut gelaufenen Tag keinen Abbruch tat. Gegen 23:20 Uhr stiegen dann auch die letzten zufriedenen Fahrgäste in Köln wieder aus. Nun wurde nur noch der Zug zur Abstellanlage des „FEK“ gefahren, und dann hatten auch die vielen freiwilligen, stets freundlichen, Zugbegleiter ihren Feierabend.